

Chicago Lumber Co.,
W. A. Guion, Geschäftsführer,
hält stets auf Lager
alle Sorten
Baumaterial u.
Kohlen.

Gute Waaren und
Niedrigste Preise!

Grand Island Route.
ST. J. & G. I. RY.

BEST AND QUICKEST LINE TO
St. Joseph

AND
Kansas City,
ALSO TO ALL POINTS

EAST and SOUTH.
DOUBLE DAILY SERVICE.

Chair Cars
ON NIGHT TRAINS,
Seats Free

Consult Agent, or write
S. M. ADSIT,
General Passenger Agent,
ST. JOSEPH, MO.

THE GOLDEN GATE
SALOON,
JOHN KUHLEN, Eigenth.

Alle deutschen Zeitungen und
Bücher erhält Ihr bei J. B. Win-
dolph, 305 West 2te Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.



Nach dem Osten.
No. 44 Post. (nur Wochentags) 2:30 Abds.
No. 42 (täglich) 9:45 Morg.
No. 48 Fracht (nur Wochentags) 5:40 Abds.
No. 46 (täglich) 11:45 Morg.
No. 50 (täglich) 5:50
Nach dem Westen.
No. 45 Fracht (täglich) 6:50 Morg.
No. 43 Post. (nur Wochentags) 9:45 Abds.
No. 47 Fracht (nur Wochentags) 5:10
No. 41 Post. (täglich) 8:45
No. 49 Fr. (tägl. ausg. Montags) 5:50 Morg.
No. 46 hält in Aurora, Fort, Seward
und Lincoln.
No. 50 hält in jeder Station östlich von
Aurora.
No. 45 und 49 halten nirgends östlich von
Aurora.
No. 41 fährt durch bis Billings und macht
direkten Anschluss an die Northern Pacific
nach allen Punkten in Montana und an der
pazifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand
Island und Havenna.
No. 42 verlässt Ortsp. täglich, Lincoln,
Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis
Chicago, Denver und Buften St. West und
Süd.
Thos. Connor,
Agent.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.
Hauptlinie.

Nach dem Osten.
No. 2, Post Mail, Anf. 12:30 Nachm.
No. 1, Overland Sim' d, Abg. 1:35 Nachm.
No. 4, Chicago Spl., Anf. 3:05 Morg.
No. 6, Local, Abg. 3:10 Morg.
No. 8, Anf. 10:55 Vorm.
No. 10, Abg. 11:00 Vorm.
Grand Island Local, Abg. 5:25 Morg.
No. 24 Local Fracht, Abg. 1:20 Nachm.
Note.—No. 4 kommt in Omaha um 7 Uhr
Morgens an.
Nach dem Westen.
No. 1, Overland Sim' d, Anf. 1:20 Nachm.
No. 3, Post Mail, Abg. 1:35 Nachm.
No. 5, Denver Spl., Anf. 3:35 Morg.
No. 7, Abg. 3:40 Morg.
No. 9, Anf. 11:35 Abds.
Grand Island Local, Abg. 7:30 Morg.
Note.—No. 7 verlässt Omaha um 6:45 Uhr
Abds.
* Täglich, ausgenommen Sonntags.

Ord und Loup City.
No. 83 Abgang 7:30 Morg.
No. 81 Abgang 1:30 Nachm.
No. 82 Anknunft 10:45 Morg.
No. 84 Anknunft 8:15 Abds.
(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.
No. 4 Mail & Express, Abg. 8:10 Morg.
No. 3 Mail & Express, Anf. 8:25 Abds.
No. 2, täglich, Abg. 9:15 Abds.
No. 1, täglich, Anf. 10:39 Morg.
No. 15, Anknunft, 5:00 Abds.
No. 16, Abgang, 8:00 Morg.
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags
No. 2 u. 4 haben in St. Joseph Anschluss
an alle Züge nach dem Osten. No. 1 u. 2
haben durchgehende Zugfahrten.
G. E. McMeans, Agent.

Indianische Kindererziehung.
Im indianischen Haushalt spielen die Kinder eine wichtige Rolle. Das kleine Kind ist der ständige Begleiter seiner Mutter. Bald nach der Geburt wird es in sein eigenes Bett gelegt, das oft verschwenberlich geschmückt und immer tragbar ist. Ein Brett von etwa einem Drittel Meter Breite und einem Meter Länge ist entweder mit Federkissen oder mit Sägen von weichen Bellen bekleidet. Darauf ist das „Baby“ mit breiten Bändern von Leder, Hanell oder Kaliko befestigt. Wenn es schläft, werden die Arme des Kindes bedeckt und festgebunden. Einen großen Theil der Zeit liegt das Kind auf einer weichen Decke und kann strampeln und schreien nach Herzenslust. Muß die Mutter aber bei ihrer Arbeit oft das Bett verlassen, so wird das Kind auf sein Brett gebunden und entweder unter einem Baum aufgehängt oder sonst wo aufgestellt, daß es nicht hinfallen kann. Bei längeren Reisen zu Pferde werden die Kleinen sorgfältig eingepackt und seitwärts an der Mutter Sattel befestigt. Fünf bis sechs Monate alte Kinder werden, bis sie gut gehen können, oft auf dem Rücken getragen, wo ihnen die Mutter aus ihrer Decke ein sackartiges, bequemes Lager zu binden versteht, so daß das Kleine über die Schulter der Mutter gucken kann.

Die Sommertage sind den indianischen Kindern niemals für ihre Spiele zu lang. Sie ahmen die Beschäftigung ihrer Eltern nach. Kleine Zelte werden errichtet, und der Mutter Scham wird zuweilen aus ihrem Bündel entwendet, um als Zelttuch zu dienen. Manchmal spielen Knaben und Mädchen zusammen „Auf die Jagd gehen.“ Die Spielzette werden dann abgebrochen und Stangen und Bündel den Knaben, die Pferde fein müssen, aufgepackt. Spielfachen werden von den indianischen jungen Burischen mit nicht geringer Erfindungsgebe angefertigt. Feine Kriegshüte werden von Weiden mit großem Aufwand an Zeit und Arbeit gemacht, und Alles, was Kinder sehen, netzen sie aus Zehn nach: Teller, Pfeifen, Fische, ganze Dörfer zeigen ihr Nachahmungsvermögen. Puppen gibt es so viele verschiedene, wie die Kinder und ihre Umgebung. Steinpuppen sind bei den Alaska-Indianern nicht ungewöhnlich; Puppen aus Kalbsfell, mit gemalten Augen und Backen und wirklichem Haar, mit Galalleidern und Mosafins an den kleinen Füßchen, sind das Vergnügen der Kinder der Ebenen. Stedenpferde für Knaben sind ebenso gebräuchlich, wie Puppen für Mädchen. Ein Sonnenblumen-Stengel, mit einer nickenden Blume daran, wird gern als Pferd benützt. Bei ihren Wettrennen reiten die Knaben auf einem Stengel und ziehen zwei bis drei andere hinter sich her als „frische Pferde.“ Unter den Indianern gibt es Spiele mit Gefängen, die durch mündliche Ueberlieferung unter den Kindern fortgepflanzt werden. Das Spiel „Folge meinem Führer“ führt die Knaben oft zu großer Ausgelassenheit, während Ballspiel, Stockwerfen, Reifenspielen, die Mofassinjagd und Räthselspiel Jung und Alt erfreuen. Während des Winters fahren die Knaben auf Eisfüßen, statt der Schlitten, oder man tritt mit einem Fuß vor den anderen auf einen glatten, wie eine Packtaube gebogenen Stab, an dem vorn ein Strich befestigt ist, den man mit der Hand hält, während die andere Hand eine lange Balanzstange führt, und fährt so mit fürchterlicher Schnelligkeit einen Abhang hinab, einen Unfall mit wunderbarer Geschwindigkeit vermeidend.

Bei den Nez Perce-Indianern war früher die Disziplin der Kinder eines Dorfes gewissen Männern übertragen, die man „Züchtiger“ nannte. Sie wurden von den Hauptlingen ernannt und stößten zänkischen und ungehorsamen Knaben und Mädchen heftigste Strafen ein. Denn wenn ihnen betichtet wurde, daß einige Kinder in einem Zelte Strafe verdienten, wurde alles junge Volk gezwungen, daran theilzunehmen. Der letzte, der sich auf das Gesicht lang hinlegen mußte, um seine Züchtigung zu empfangen, war der wirklich Schuldige, er sollte den Vorzug des verlängerten Vorgehmes der Strafe haben.

Es ist die allgemeine Ansicht unter den Indianern, daß man Kinder abhärten muß, damit sie im späteren Leben viel ertragen können. Es war Vorschrift bei den Nez Perces, daß Knaben und Mädchen im Alter von etwa 13 Jahren, wenn sie sich guter Gesundheit erfreuten, jeden Morgen in den Fluß springen und bis an's Genick im Wasser eine bestimmte Zeit lang verweilen mußten. Der reisende Strom war oft mit Eiskugeln angefüllt, und um zu verhindern, daß der Körper gefahren wurde, band man eine Matte um das Genick und zog sie über die Körpertheile, die dem schwimmenden Eise am meisten ausgesetzt waren. Die Arme und Beine mußten heftig bewegt werden, auch mußte das Kind schreien, so stark es nur konnte. Wollte es sich darum brüden oder zu bald aus dem Wasser herausgehen, so war es sicher, daß die Gerte des „Züchtigers“ seine Pein noch vermehrte. Zum Zelte zurückgekehrt, wurden die Kinder in Decken gewickelt und während der Dauer der Gegenwirkung vom Feuer ferngehalten. Ein besonderer weicher Pfahl, auf dem Zelte war der Pfahlposten, auf dem jedes Kind mit schwarzer Farbe jedes seiner Wäber anstrich.

In den langen Winterabenden hat

Jung und Alt Freude am Geschichten-erzählen. Niemand erzählt Märchen im Sommer, denn die Schlangen würden sie hören und Unruhe stiften.“ Einige dieser Mythen sind von Gefängen durchzogen, und letztere bilden die einzige Kinderunterhaltung der Indianer. Neben ihrem Vergnügen haben die Kinder aber auch häusliche Pflichten zu erfüllen. Die Knaben müssen auf die Pferde Acht geben und beim Pflanzen und Ernten helfen; die Mädchen unterstützen die Mutter beim Holz-sammeln, Wasserholen und bei der Aufsicht der jüngeren Geschwister. Wenn die Mädchen älter werden, müssen sie Kleider zuschneiden und nähen lernen. In früheren Zeiten wurde ein Mädchen nicht früher für heirathsfähig gehalten, bis sie gelernt hatte, Kette zu gerben, Zelte und Kleider anzufertigen, Fleisch zum Trocknen vorzubereiten und Mais und Bohnen zu pflanzen; ebenso wenig durfte ein junger Mann heirathen, wenn er sich nicht die Waffen selbst machen konnte und ein geschickter Jäger war.

Kühlschiffe der Flotte.
Die Zeit, in der Dntel Sams Theer-jacken ausschließlich von Pelsfleisch, „Vobhouse“ (ein Schiffgericht aus Fleisch, Kartoffeln, Zwiebeln u. s. w.) und Suppe zu leben hatten, ist vorüber. Drei Mal in der Woche erhalten jetzt die Marineangehörigen frisches Rindfleisch und frisches Gemüse. Die willkommene Abwechslung ist den Kühl- oder Refrigerationsschiffen zu danken, die bis vor kurzer Zeit in allen Kriegs- flotten der Welt noch zu den unbefan- nten Dingen zählten. Selbst inmitten der Gefahren des Krieges folgen diese schwimmenden Eiskisten im Kielwasser der Flotte. Sie fahren von Schiff zu Schiff und verteilen aus ihren geräumigen Kühlenräumen ganze Viertel von geschlachteten Kindern, ganze Hammel und große Backkörbe voll grüner Erbsen, neuer Kartoffeln und anderer frischer Vegetabilien.

Im die Flotte vor Anker gegangen, so gibt das ankommende Proviant- oder Kühlschiff die Speiseflagge und signalisirt damit dem Zugschiff. Vez- teres vorbereitet die gute Kunde nach den übrigen Kriegsfahrzeugen, worauf die Stewards oder Proviantverwalter in Booten die regulären Rationen, welche 1½ Pfund pro Mann an Bord beträgt, holen. Manchmal wird die Proviantvertheilung vorgenommen, während die Flotte auf der Fahrt sich befindet. Es wird dann eine Art Wa- rine-Trolleleitung hergestellt, die nach dem Prinzip der Hofenbojen oder der in Geschäften benutzten elektrischen Kaffeeträger operirt. Ganze Viertel oder Seiten von Kindern gleiten hierbei mit großer Schnelligkeit über die Wellen nach den Kriegsschiffen hin.

Gegenwärtig sind der Ver. Staaten-Flotte mehrere Refrigerationsschiffe beigegeben. Das neueste und am besten ausgestattete Kühlschiff ist die „Celtic.“ Als diese der Flotte Admiral Sampsons vor Santiago sich angeschlossen, hatte sie 300,000 Pfund frisches Rind- und Hammelfleisch an Bord, ferner 300,000 Pfund frisches Gemüse und 450 Tonnen Eis. Das Fahrzeug hieß früher „Celtic King“ und war ein australisches Handelsschiff. Es wurde von der Bundesregierung gekauft, auf dem Brooklyner Marine-Schiffbau- werke für seinen damaligen Zweck ein- gerichtet und ist, wie bereits ange- deutet, ein Muster seines Typs. Abge- sehen von seiner Rühlabtheilung ver- mag das Schiff außerdem noch 1200 Tonnen Fracht zu tragen. Das Fahr- zeug legt bequem elf Knoten in der Stunde zurück. Die Besatzung an Of- fizieren und Mannschaften besteht aus 80 Köpfen. Sie wurde aus den Wa- rinerferren Süß-Carolinass rekrutirt. Der Refrigerationsapparat kostete \$60,000; er ist aber so vollkommen, daß in der Rühlabtheilung Monate aus, Monate ein eine Temperatur von zehn Grad Fahrenheit erhalten werden kann. Die Rühlsektion des Schiffes liegt vor den Maschinenräumen und besteht aus drei Abtheilungen. Die eine Abtheilung enthält das frische Fleisch, die andere das frische Gemüse, und die dritte Abtheilung ist mit Eis gefüllt. Das Schiff hatte Vorräthe für 6000 Mann auf wenigstens drei Monate geladen.

Als das nordatlantische Geschwader nach den kubanischen Gewässern beordert war, sicherte sich der Generalstabschef Stewart auch die „Alinois“, ein Fahr- zeug der American-Line, und ließ es in ein Kühlschiff umwandeln. Es wurde in „Supply“ umgetauft und der Flotte Admiral Sampsons zugetheilt, die es bisher stetig mit frischem Fleisch und sonstigen Vorräthen dreimal in der Woche versorgt hat. Für Admiral Demeys und seine tapferen Mannen vor Manila wurde das Kühlschiff „Australia“ abgefaht, mit 200,000 Pfund Hammelfleisch, 400,000 Pfund Rindfleisch und 600,000 Pfund frischem Gemüse an Bord. Sobald die Nachricht über den glänzenden Sieg Demeys in Washington, D. C., ein- traf, wurden Verhandlungen ausgenom- men zur Sicherung schneller Segel- schiffe, die den siegreichen Amerikanern vor Manila weitere Vorräthe zuführen sollten. Das Zahldepartement ver- gegenwärtigte sich hierbei, daß Dntel Sams Theerjaken in den Philippinen aus Seife und Tabak benötigten, und traf hierzu die geeigneten Vorkehrun- gen.

Unentgeltliche Eisenbahn- fahrt genießen die Schulkinder in Victoria, Australien.

Schnitzel.
An Cuatern verzeichnet England ungefähr noch 15,000.
Havana-Cigarren wurden bislang in der Union jährlich circa 20,000,000 Stück geräucht.
Die Hüte abzunehmen, sind in Chicago die Damen sowohl in den Theatern als in den Kirchen gezwungen.
Vegnadtige Mörder, die zum Tode verurtheilt waren, hatten di. Ver. Staaten im letzten Jahre 21 auf- zumeisen.
Fünfdollar-Goldstücke wurden während des Monats Mai d. J. in der Philadelphiaer Münze täglich für \$150,000 geprägt.
In Taschnuhrwerken sind einige der Schrauben so klein und leicht, daß etwa 700,000 auf ein Kilo- gramm gehen würden.
Der Klub der Linkshän- digen,“ der vor einiger Zeit in Kalifornien gegründet wurde, zählt bereits 2000 Mitglieder.
Elephanten werden in Afrika jährlich mindestens 65,000 erlegt. Dieselben liefern eine Robfelsenbeim- Ausbeute von \$4,250,000.
Die Gebäude der beiden Parlamente Englands bedecken einen Flächenraum von neun Aekern und enthalten 1200 Appartements.
Die Rubinen, Saphire und Diamanten, welche das Grab Muham- meds in Medina, Arabien, schmücken, haben einen Gesamtwert von \$12,500,000.
Mehl nach Sibirien wird jetzt von den Ver. Staaten geliefert. Kürz- lich wurden in Seattle, Wash., 12,000 Raß dieses Nahrungsmittels für Sibi- rien bestellt.
Als musikalisches Genie wird der Neger Frank Glas in St. Joseph, Mo., gezeichnet. Derselbe spielt Klavier, Violine, Mandoline, Horn und Maultrommel.
Die Mineral-Produktion der Union bezifferte sich im Jahre 1897 auf einen Gesamtwert von \$678,966,644. Hieron entfielen nahezu \$60,000,000 auf Gold.
In chinesischen Büchern werden die Ausländer gewöhnlich mit den folgenden Ehreniteln belegt: „Teufel“, „fremder Teufel“, „barba- rischer Teufel“, „barbarischer Hund“, „Räuber!“
Das älteste Wörterbuch, dessen in der Literaturgeschichte Erwäh- nung gethan wird, ist das große chine- sische Dictionar, das gegen 1100 v. Chr. durch den gelehrten Pa-cut-ze zusammengestellt wurde.
Rationen für die Soldaten Dntel Sams sind leghin innerhalb vier Wochen 30,000,000 per Bahn ver- sandt worden. In einem Zug bereitt, würden die betreffenden Züge eine Länge von 12 Meilen einnehmen.
Der Umsatz der New Yorker Bank an war mit etwas über \$3,000,000,000 im Mai d. J. jedes Mal so groß als der der Chicagoer Banken, 60 Mal so groß als der der Cincin- natiener und 100 Mal so groß als der der Banken von Omaha, Neb.

Die einst blühende Hanf-Produktion Kentudys ist im Aussterben begriffen. Die Ursache liegt nicht in dem Umfange, daß man im Süden weniger Hanf-Krabatten als früher braucht, sondern weil man dort jetzt für die Baumwollbauern Eisen- reifen statt Stricke nimmt.
Der Lieblingsport des Mikado von Japan sind die Pferde- rennen, bei denen er aber keine Betten duldet, und obendrein ist der Zulaf- sungspreis bei ihnen so hoch bemessen, daß nur sehr reiche Leute daran theil- nehmen können. Die Ställe des Mikado sollen gegen 3000 edle Thiere be- herbergen.
Der frühere Vannerraat des Tabakbaus in der Union war Virginien. Seit dem Bürgertrige 1861 bis 1865 ist aber die Tabak- produktion von „Old Dominion“ von 122,000,000 Pfund auf 50,000,000 per Jahr heruntergegangen, während die Kentudys von 50,000,000 Pfund auf 225,000,000 Pfund sich steigerte.
Gold vom Betrage von \$65,000,000 ist vom 2. Februar bis zum 10. Juni d. J. aus Europa nach den Ver. Staaten geflossen. Dieser Vorrath be- stand aus Ver. Staaten-Goldmünzen in der Höhe von \$27,000,000, aus fremden Goldmünzen vom Werthe von \$19,000,000 und aus Goldbarren für \$19,000,000.
Hagelschlag als Eisernthe benützt hat kürzlich der Brauereibesitzer Foge in Klein-Räfschen, Bran- denburg. Die bei einem heftigen Regenwetter niedergegangenen hagelnußgro- ßen Hagelkörner lagen an den Wab- abhängen und in der Habelstreu meter- hoch, und Foge schaffte drei mit Eis- forneren vollbeladene Wagen in seine Kellerkellen.
Die Anfertigung von Holz- schuhen bildet die Hauptindustrie in dem Dorfe Little Chute, Wis. Die Bewohner des Ortes sind durchweg Holländer, wie ihre Vorfahren es waren. Das Dorf befindet sich auf derselben Stelle, auf welcher der im Jahre 1675 verstorbene Wiffionär Marquette seine Winterquartiere auf- geschlagen hatte und wo die hollän- dischen Priester die Indianer belehrten

Schmierige Finger-Abdrücke scheinen auf dem Holzwerk im Hause zu wachsen. Sie kommen leicht—und bleiben auch, wenn Ihr sie nicht beseitigt mit
GOLD DUST Waschpulver
Es macht alles Reinegen leicht.
THE N. K. FAIRBANK COMPANY,
Chicago, St. Louis, New York, Philadelphia.

Erste National Bank,
S. A. Wolbach, Präsident,
Chas. F. Bentley, Kassirer.
Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!
Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Dr. jur. Max Adler,
Rechtsanwalt und
öffentlicher Notar.
Office: See Gebäude. P. O. Box 513.
Wohnung: 2301 Leavenworth Str.
OMAHA, - - - NEB.

The GRAPHOPHONE
Most fascinating inven- tion of the age. Always ready to entertain. It requires no skill to operate it and reproduce the music of bands, orchestras, vocalists or instru- mental soloists. There is nothing like it for an evening's entertainment. Other so-called talking machines reproduce only records of cut-and-dried subjects, specially prepared in a laboratory. But the Graphophone is not limited to such performances. On the Graphophone you can easily make and instantly reproduce records of the voice, or any sound. Thus it constantly awakens new interest and its charm is ever fresh. The reproductions are clear and brilliant.
Graphophones are sold for \$10 and up. Manufactured under the patents of Bell, Tainter, Edison and Gramophone. Our establishments are head- quarters of the world for Talking Machines and Talking Machine Supplies. Write for catalogue.
Columbia Phonograph Co. Dept 30
No. 720-722 Olive Street,
ST. LOUIS, MISSOURI.
New York, Paris, Chicago, St. Louis, Philadelphia, Baltimore, Washing- ton, Buffalo. 34-33

Ernst Gumprecht,
Carpenter Contractor.
Alle Arbeiten werden prompt und zu besser Zufriedenheit ausge- führt.
Aufträge können abgegeben werden in Osbring's Lumber Yard oder in meiner Wohnung nördlich von John Jonner's Platz.

THE MINTON WOODWARD CO.,
—Groceries und Früchten.
Zycamore Str., Grand Island Neb.
Dr. G. Roeder,
Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Fran- cis-Hospital.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

W. H. Thompson,
Advokat und Notar.
Praktizirt in allen Gerichten
Grundeigentums-geschäfte und Collecti- nen eine Spezialität.

Marble Works
I. T. PAINE & CO.
Monumente & Grabsteine
aus Marmor und Granit,
sowie Grab-Planzungen.
Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Befehlungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Scht uns und spart Geld.
Grand Island, Neb.

Alle Zeitungen
kömmt Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Centis das Hundert.
Burlington Route.
Nach Portland, etc., ohne Wagenwech. etc.
Durchgehende Touristen Schlafwagen, unter Aufsicht von belanderten Excursionisten und begleitet von unformirten Pullman Porters, verlassen Kansas City jeden Donner- stags Morgens nach Portland, Ore.
Sie gehen über die Burlington Route nach Denver, D. & M. Co. Wagen (Stenche- rine), nach Ogden, Oregon Spout eine und D. M. & Co. bis zur Bestimmung.
Ein 10stündiger Aufenthalt wird in Salt Lake City gemacht, um Passagieren Gelegen- heit zu geben, sich eine der schönsten und interessantesten Städte der Welt anzusehen.
Reisende nach Portland oder anderen nordwestlichen Punkten am Pacific, tollten sich diesen wöchentlichen Excursionen an- schließen. Sie können dies thun an irgend- welchem Punkt wo Züge anhalten. Es giebt feine billigere und bequemere Weise, die Reise zu machen. Die Bagagen haben alle Bequemlichkeiten von Palast-Schlafwagen. Es scht nur die feine Ausarbeitung. Zweiter Klasse Billets angenommen. Kojen-Preis, Kansas City bis Portland, nur \$5.
Wegen Zeiters und vollen Einzelheiten sprecht vor in der nächsten Burlington Zitet Office oder schreibt an J. Francis, G. P. O. Omaha, Neb.

Drop Cabinet
Liberty \$22.85
Sterling 20.85
Crescent 18.45
WARRANTED FOR 10 YEARS
Buy Direct and Save the Agent's Commission. If Machine is not as represented after 30 days' trial, will refund the money. Or we will ship C. O. B. with privilege of 20 days' trial, on receipt of \$5.00, Oak or Walnut.
The most Handsome, Light-Running Noiseless Machine, adapted to all kinds of work. Self-threading cylinder shuttle, double lock, automatic tension release. Strictly up-to-date in every way. The best and most durable line of attachments, and made by one of the oldest and largest sewing machine Co's in the world. Deal with a first-class house and get first-class goods. Send stamp for our special Sewing Machine Catalogue, which tells you all about it, and how we send a machine on FREE TRIAL.
The Davis Machine Co., Chicago.

Die
Turf-Exchange,
Saloon und Billardhalle.
BARRY & GARVEY, Eigenth.
Die feinsten Liquöre, Weine und Cigar- ren. Lunch zu allen Tages- zeiten.

Neu eröffnet!
Die
KOEHLER & CO.,
Mehl- und Mühle.
Alle Sorten Mehl und Futterstoffe.
Alles Getreide wird gemahlen und ge- schrotet zu mäßigen Preisen und beste Arbeit garantirt.
Krombach's aller Platz, 2. Straße.

Alte Sorten Mehl und Futterstoffe.
Alles Getreide wird gemahlen und ge- schrotet zu mäßigen Preisen und beste Arbeit garantirt.
Krombach's aller Platz, 2. Straße.

Alte Sorten Mehl und Futterstoffe.
Alles Getreide wird gemahlen und ge- schrotet zu mäßigen Preisen und beste Arbeit garantirt.
Krombach's aller Platz, 2. Straße.